



»Mundart ist ein Stück Heimat«

Stadt zeichnet den Heimatforscher Karl Sieveking (93) für sein Lebenswerk aus

Von Michel Winde (Text und Foto)

Löhne-Mennighüffen (LZ). Die Liebe zur Heimat, das war immer Ansporn genug für Karl Sieveking. »Es ist wichtig, seine Wurzeln zu pflegen und weiterzugeben«, sagt der 93-Jährige. Seit mehr als einem halben Jahrhundert engagiert sich der Mennighüffener für Heimat- und Mundartpflege.

Für dieses Engagement sollte der pensionierte Lehrer am vergangenen Wochenende ausgezeichnet werden. Der Tag des Ehrenamtes würdigte die Arbeit von 121 Löhnern, die sich in ihrer Freizeit für das Gemeinwohl einsetzen. An dieser Feierstunde konnte Karl Sieveking aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen. Stattdessen wird Bürgermeister Kurt Quernheim ihm die Urkunde für sein Lebenswerk noch persönlich überreichen.

1950, nach Kriegsdienst und Gefangenschaft, wagte Karl Sieveking die ersten Schritte im Ehrenamt. Es waren Schritte, die große Fußabdrücke hinterließen. »Die Geschichte meiner Heimat hat mich schon als Jugendlicher interessiert«, sagt Sieveking gegenüber dieser Zeitung.

Der Gründung des Löhner Heimatvereins zusammen mit Heinrich Ottensmeier 1950 folgte 1983 schließlich die Planung des Heimatmuseums. Aus einer alten Schule auf dem Bischofshagen wurde ein Heimathaus, dessen Leitung natürlich Karl Sieveking übernahm.

Zu dieser Zeit war der ehemalige Volksschullehrer und Realschuldirektor schon im Ruhestand, hatte mit seinem ehrenamtlichen Engagement jedoch alle Hände voll zu tun. »Das Engagement im Heimatmuseum hat einen Großteil meiner Zeit in Anspruch genommen.« Eigentlich sei es schon ein Halbtagsjob gewesen, erinnert sich Sieveking. »Aber es hat Spaß gemacht.«

Spaß hat dem eingefleischten Mennighüffener auch das Schreiben gemacht. Regelmäßig wurden seine Beiträge zur Heimatkunde veröffentlicht. Darüber hinaus pflegte er leidenschaftlich die Mennighüffener Mundart. »Mundart ist ein Stück Heimat, das leider verloren geht. Das bedaure ich sehr«, sagt Sieveking. Deshalb bot er über viele Jahre hinweg einen plattdeutschen Gesprächskreis an und veröffentlichte noch vor zwei Jahren - bereits im hohen Alter - das Buch »Dut un Dat von Ollen wat in insen Mennighüffen Platt«. »Die Gesprächsrunde existiert noch heute«, sagt Karl Sieveking mit einem Lächeln.

Für sein ehrenamtliches Engagement wurde der 93-Jährige bisher nicht nur am Tag des Ehrenamtes ausgezeichnet, sondern erhielt schon im Jahre 1990 den Ehrenring der Stadt Löhne, 1994 sogar das Bundesverdienstkreuz.

»Früher war ehrenamtliches Engagement von Lehrern selbstverständlich. Heute können die das gar nicht mehr leisten. Lehrer sind so schon ausgelastet.«

Stolz sei er auf das, was er erreicht habe, nicht - zufrieden schon, sagt Sieveking rückblickend auf ein halbes Jahrhundert ehrenamtlicher Arbeit.

Artikel vom 29.09.2007